Erziehung durch Leistungssport

Autor(en): **Schilling, Guido**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diskussionsgruppe

Erziehung durch Leistungssport

Leitung: Karl-Heinz Leist
Guido Schilling

Protokoll: Guido Schilling

Die Gruppe einigte sich rasch, über die beiden folgenden Problemkreise zu diskutieren:

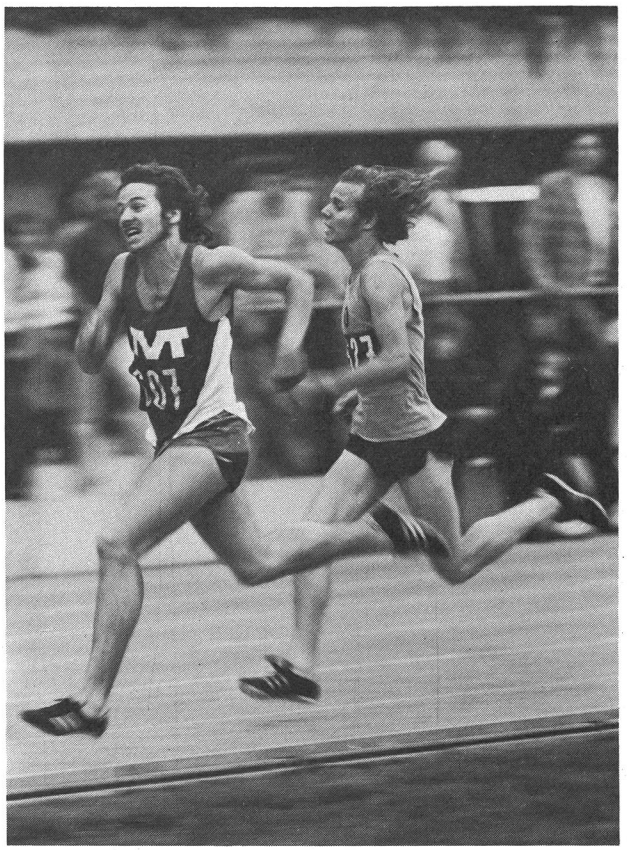
Problem 1:

Negativ formuliert: Verdirbt Spitzensport den «Charakter», die Persönlichkeit?

Positiv formuliert: Unterstützt die sportliche Betätigung die allseitige harmonische Entwicklung der Persönlichkeit?

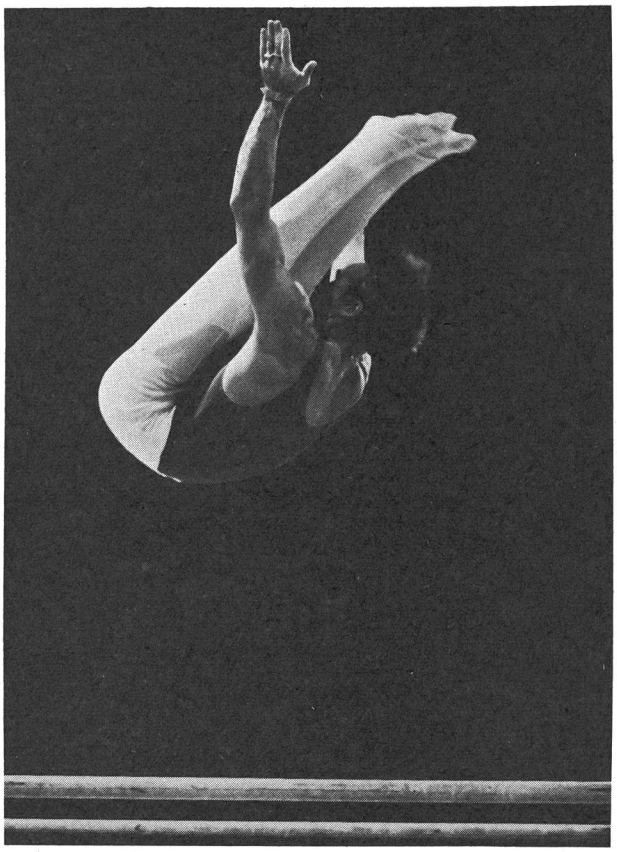
Problem 2:

Können wir den Sport (insbesondere Spitzensport) überhaupt als normalen Teilbereich des Lebens betrachten?



Es liessen sich natürlich auf keine der aufgeworfenen Fragen eindeutige Antworten formulieren. Die Antworten variieren stark je nach

— Sportart
— Leistungshöhe
— Alter der Sportler



Die Gruppe versuchte, die in der Diskussion geäusserten Meinungen thesenartig zusammenzufassen:

These 1

Im Sport gelten prinzipiell die «Gesetze» des übrigen Lebens, und zwar positiv wie negativ.

These 2

Insbesondere gelten im Hochleistungssport «Normen» und «Gesetze», wie sie auch in anderen «Spezialgebieten» wie etwa Showbusiness, Politik oder Wissenschaft Gültigkeit haben, und zwar wiederum positiv und negativ.

These 3

Sportler kommen «gut» in den Spitzensport und verlassen den Spitzensport «gut» ... vielleicht gar etwas «besser» ... vielleicht aber auch etwas «schlechter».

Sportler kommen «schlecht» in den Spitzensport und verlassen den Spitzensport «schlecht» ... vielleicht gar etwas «schlechter» ... vielleicht aber auch etwas «besser».

These 4

Trainer und Leiter, Verbände und Vereine tragen die Verantwortung, Transfervoraussetzungen und Transfermöglichkeiten zu schaffen. Das gilt insbesondere beim Hochleistungssport mit Jugendlichen.

These 5

Auch im Sport *müssen* keine Transferprozesse stattfinden, aber sie *können* stattfinden.